

Deutsches Reich.

Es ist selbstverständlich, daß die gesammte in- und ausländische Presse sich vorwiegend mit der ersten Thronrede Kaiser Wilhelms II. beschäftigt.

Wien, 26. Juni. Das Fremdenblatt bezeichnet den gelagten Tag in Berlin als einen geschichtlichen Augenblick auch für das übrige Europa.

München, 26. Juni. Sämmtliche Abendblätter sprechen ihre hohe Verehrung über den friedlichen Ton der deutschen Thronrede aus.

London, 26. Juni. Die sämmtlichen hiesigen Morgenblätter besprechen die Thronrede Kaiser Wilhelms II. in einem überaus günstigen Sinne.

Petersburg, 26. Juni. Mütter, welche bereits die Thronrede Kaiser Wilhelms besprochen, wie die 'Novoje Vremja' und 'Gorodskanin', äußern sich sehr günstig zu der aufrichtig friedlichen Rede Kaiser Wilhelms.

Wetz, 26. Juni. Sämmtliche Morgenblätter sprechen ihre volle Anerkennung und Verehrung über den Inhalt der deutschen Thronrede aus und über die Wärme, mit der das Bündnis Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn in derselben

Auf Dienstag nachmittags 6 Uhr fand beim Reichs-Kanzler Fürsten Bismarck ein Ehrenfest in Berlin anwesenden Minister der Bundesstaaten ein Festmahl statt, an welchem folgende Herren theilnahmen: der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Staatsminister v. Dettlacher, der bairische Vorkämpfer im Reichsamt und Staatsminister des Innern Dr. Freyher v. Lub, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister v. Diers, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister v. Hagen, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister v. Hagen, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister v. Hagen, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister v. Hagen.

München, 26. Juni. Der Prinz-Regent Luitpold ist heute vormittag von Berlin herüber zurückgekehrt und wurde auf dem Hauptbahnhof von dem Stadtmagistrat und anderen distinguished Persönlichkeiten empfangen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Berlin, 26. Juni. Das Kreuzerfahrer-Verband, bestehend aus E. M. Schöffen 'Sophie' (Krausgrün), 'Carola' und 'Olga', Weihnachtsgeld-Gewinnende, ist heute von Singapore nach Sanfritur in See gegangen.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung vom 26. Juni, 1. Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkte Präsident v. Wedell: Ich habe dem Reichstage die Mitteilung zu machen, daß die feierliche Nationalversammlung in ihrer Sitzung vom 2. April d. J. dem Deutschen Reichstage ihre Teilnahme an dem Ableben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm zum Ausdruck gebracht hat.

Die beim Ableben Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm, so ist auch aus Anlaß des Todes Sr. Majestät des Kaisers Friedrich in einer Reihe von parlamentarischen Versammlungen beider Nationen die Teilnahme an dem neuen schweren Schicksalsschlag, welcher Deutschland betroffen hat, in wärmster und wohlwollendster Weise zum Ausdruck gelangt.

Von Seiten der Deutschen 'Vorwärts' in Togo sind mir durch Herrn Louis Leberich 202 Mk. für die Ueberlebenden als Beleg für die Teilnahme der Arbeiter, die im Standhaftigste hielten, als Beleg für die Ueberlebenden übergeben lassen und den Eltern den Dank des Reichstages für diese der alten Gemuth darbringende Gabe ausgesprochen.

Das Haus stellt hiermit in die Tagesordnung ein. Einziger Gegenstand derselben ist die Beratung einer an Sr. Majestät den Kaiser zu erlassenden Adresse. Der Präsident verliest den Entwurf der Adresse, die wir bereits in dem größten Theil der Vorlesung unserer getragenen Schlussbeschlüsse mitgetheilt haben, zu dessen Ausfertigung der Reichstag am Montag ermächtigt hatte. Dieselbe lautet:

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster Kaiser und König, Allerhöchster Kaiser, König und Herr! In bitterem Schmerz trauert mit Eurer Kaiserlichen und Königlich Majestät der Deutsche Reichstag um den Heimgang Eurer Majestät des Kaisers Friedrich.

Das deutsche Volk leidet der Ueberzeugung, daß in Seiner Hand das Werk, welches Seine Majestät der unergiebliche Kaiser Wilhelm begründet hat, sicher besteht, daß unter Seiner weisen Leitung Deutschlands Wohl in friedlicher Arbeit zu beständiger Entwicklung geführt werden würde.

Der Deutsche Reichstag stellt dieser erhabenen Anknüpfung Eurer Majestät seinen vollen Beifall.

Wir werden kein Opfer scheuen, welches zur Sicherung unseres Vaterlandes nöthig ist, wir werden eifrig thätig sein, was unser hochseliger Kaiser Wilhelm von uns forderte, um den Frieden Deutschlands zu bewahren.

Ohne Diskussion erklärt sich das Haus einstimmig mit dieser Fassung einverstanden. (Beifall.) Das Protokoll wird den Reichstag die Adresse Sr. Majestät dem Kaiser zu überreichen.

Ich habe dem Hause eine Allerhöchste Befehl mitzutheilen. Die Mitglieder des Hauses erheben sich. Die Hofkapellmeister: Sr. Majestät, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser und König von Preußen, thun kund und sagen hiermit zu wissen, daß Wir Unser Staatssekretär des Innern, Staatsminister v. Dettlacher ermächtigt haben, gemäß Artikel 12 der Verfassung die angemessenen Sitzungen des Reichstages in Unterem Namen und der Verbindeten Regierungen Namen am 26. Juni d. J. zu beschließen.

Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten das Original dieser Beschlüsse im Reichsamt des Innern v. Dettlacher überreichen zu lassen. Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Erwin Falk.

Roman in drei Bänden.

Von M. Gerhardt.

(Fortsetzung.)

Froh, wie von einem Mann befreit, trat Gerda schon früh am folgenden Vormittag in die holländische Wohnung. Schwig befand sich bereits in der Gegend. Sie umschlang Gerda fächelnd, und diese machte sich Vorwürfe, nicht früher gekommen zu sein, und den beiden Frauen, sie nicht gerufen zu haben.

Erwin wünschte es nicht, verließ sie die Küchlein. Gerda sah ihren Verlobten an, der ihre Hand liebevoll in der seinen hielt. Er war still und ernst und sah kein wirklich angegriffenes aus. Gerda fragte nach einem Buch und folgte ihm in sein Zimmer, als er sich erbot, es ihr herzubringen. Dort nahm er ihre beiden Hände und drückte sie voll Innigkeit an seine Lippen.

Du bringst mir meine Vergebung, Gerda! Ich fand nicht den Muth, sie mir zu holen.

Ich bin eine langweilige Bedantini, nicht wahr? sagte sie und schaute sich an seine Schwellen.

Durchaus nicht, du solltest gar nicht anders fühlen und handeln. Und es war gut, daß du nicht früher kamst, denn ich hatte noch mit einer anderen Verbindung fertig zu werden, die ganz geeignet war, mich um das Bestehen meines sehr reduzierten Selbstvertragens zu bringen.

Was, was deine Arbeit betrifft?

Hilbert war gefesselt bei uns. Er deutete etwas Verwirrtes in seiner richtschönen Weise an. Er deutete etwas Verwirrtes in seiner richtschönen Weise an. Er deutete etwas Verwirrtes in seiner richtschönen Weise an.

Warum sollte er nicht? Erv wenn er allein ist, kommt er zur Welt, und es macht Freude, seine Vorzüge wie aus dem Vorschein herauszuholen. Er giebt sich nicht im Gepräch

aus, er hat keine Bedeutung in dem, was er denkt und schafft. Aber man erkennt, daß sein Geist in die Tiefe geht, und dabei ist er wirklich lebenswändig.

Ja, ja. Hier ist das Buch. Hilbert hat sich mir sehr freundlichst erwiesen; indem er mir nämlich die Uebersetzung aufhörte, daß meine Arbeit nicht lange.

Nicht lange? wiederholte Gerda erstaunt. So schlimm wird es nicht sein.

Um - ungefähr so. Er hat mir bewiesen, daß ich einen historischen Roman geschrieben habe, keine historische Abhandlung. Für das Geman wird das Manuskript vielleicht geringen - aber weiter hinaus. Ich hatte gewollt, mich zum dem einzuweisen - in die gelehrte Welt nämlich - hatte allerlei Aufschliffe geben.

Ich dachte mir das. Aber warum gleich den Muth verlieren? Du hast doch gründliche Studien gemacht, auch Hilbert rühmte sie - es kam doch nur an der Auffassung, der Art der Behandlung liegen.

Treulich. Ich müßte die Abhandlung noch einmal schreiben.

Und warum nicht?

Weil das Zeit fehlt. Und weil - Was bedeutet ein paar Monate mehr oder weniger, wo es sich um eine Lebensfrage handelt.

Wir sehr viel. Denn es giebt für mich eine andere Lebensfrage. Gerda, wenn du mir eine Bitte erlaubst - dann würde ich die Geduld nicht verlieren und es würde mir glücken, ich weiß es.

Nun, was denn für eine Bitte?

Ich will unsere Verlobung veröffentlichen. Dann werde ich Ruhe haben.

Aber was einmüthig dich jetzt? Hilbert's Bedenke? Erwin suchte die Abseht.

Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten das Original dieser Beschlüsse im Reichsamt des Innern v. Dettlacher überreichen zu lassen. Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Ich habe die Ehre, dem Reichstag die Sitzungen des Reichstages für geschlossen zu erklären.

Präsident v. Wedell-Bieddorf: R. O. lassen Sie uns den festen Vertrauen in Deutschlands Zukunft...

Universitäts-Nachrichten.

Stöttingen, 26. Juni. Der Senat unserer Universität hat beschlossen, eine Adresse an Sr. Majestät den Kaiser...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Am Montagabend ist A. W. Bismarck von der Londoner Geographischen Gesellschaft gefeiert worden.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 27. Juni. In geistlicher Schöffengerichtsung wurde u. a. folgendes verhandelt: 1. S. v. B. in Minderstücken...

Provinzial-Nachrichten.

Merseburg, 26. Juni. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Kreisrates der hiesigen Domgemeinde...

Conferenzen.

Zwischen dem hiesigen Kreisrat und dem Kreisrat der hiesigen Domgemeinde...

Einwo. Eine Woche später brachte er Silber eine Nummer eines gelehrten Journals, worin eine neu erscheinende Abhandlung...

„Weilen Sie noch eine kleine Weile, lieber Fräulein.“ hat Silber, als jener sich erhob...

„Sie machen mich neugierig,“ erwiderte Erwin. „Scheiten Sie über mich.“

Silber schenkte die leeren Gläser voll und stellte die Flasche mit etwas unfeierlicher Hand weg...

Erwin bis sich an die Lippe. „Weiter hatte ihm wahrlich nicht gefehlt. Sie interessieren sich für Fräulein von Schlieffen?“

„Ist der Verein 36. Die Beiträge der letzten betragen 108,75 Mark, wovon die Hälfte für diesen Zweck 54,37 1/2...

Schwendt, 26. Juni. Heute weilt der fahrl. Ober-Postdirektor, Geh. Rath Braun an Halle, in unserer Stadt...

M. Seehausen i. A. M., 26. Juni. In der Lehrerversammlung des Gymnasiums ist durch den Tod eines Rades gestiftet worden...

Wittenberg, 26. Juni. In dieser Woche noch soll der Bau der Straßenbahn beginnen, welche Dr. Meiner...

Summers, 26. Juni. Noch vor 14 Tagen hätte man sich für möglich gehalten, daß sich der Sommer...

Erledigte geistliche Stellen. Pfarrstelle zu Ebersdorf, dieses Darleben. Die Stelle wird durch die freie...

Zondershausen, 26. Juni. Anstelle des hiesigen Konzertmeisters Grünberg, der binnen kurzem nach Prag als Musikprofessor...

„Darüber wird das Benehmen Fräulein von Schlieffen's Sie am besten orientiren,“ versetzte Erwin...

Silber schüttelte den Kopf. „Ich kenne sie vielleicht nicht so wenig,“ und die lange Zurückgezogenheit...

„Sie verlangen zu viel,“ erwiderte Erwin, in dem ein müder Humor aufleuchtete. „Die Klagen des menschlichen Herzens sind unerschöpflich, und nun gar ein Frauenherz.“

„Und Sie selbst, Silber? Ich würde keine bessere Rechte antworten?“

„Ich hatte in der That Angst vor Ihnen,“ erwiderte Silber lachend und freier aufnahmend. „Wenn ich mir auch sagte, Sie seien ein wenig zu jung, Ihre Freundschaft zu haben, und es sei augenblicklich, daß nur unbesangene Freundschaft Sie mit der Dame verbinde, die wir beide verehren.“

„Einem so feinen Beobachter, wie Ihnen, hätte das doch keinen Augenblick zweifelhaft werden sollen!“ versetzte Erwin ausweichend.

„Sie sprechen,“ erwiderte Silber, miträuschlich seinen Gefährten anblickend und leicht erköndend. „Ich bin im Gegen-satz sehr wenig Menschenfreund. Aber man sagt ja, daß in Begabungsbeobachtern alle Weisheit der Welt zu finden ist, und das Unvorsichtlichste die größten Gefahren für sich hat.“

„Sie toleriren ein ganz klein wenig, lieber Freund. Socialwissenschaft kann ich Ihnen vertrauen, daß Fräulein von Schlieffen Ihre Verdienste vollkommen zu schätzen weiß.“

„Bitte, ich habe nur meine ehrliche Ueberszeugung ausgesprochen.“

„Denfalls hat Ihre Erklärung mir eine Last von der Seele genommen,“ versetzte Silber, dem sich Verabschiedend herzlich die Hand schüttelnd.

Gymnasiums, ist nach längerem Kranken am Donnerstag gestorben.

Altenburg, 26. Juni. Herzog Ernst ist in vergangener Nacht von Berlin zurückgekehrt und hat sich heute nachmittag zum Sommeraufenthalte nach Summelshagen begeben.

H. A. Ostfriesland, 26. Juni. Kinder haben ihre Schullehre, sagt ein Sprichwort der Alten. Die Feinsinnigsten konnten hinsichtlich den Elternhaus erachteten, als ob sie als Beleg für die Behauptung könnten man die Geschickte der geplanten Gera-Friedrich Eisenbahn anführen.

27. Juni. In dieser Woche noch soll der Bau der Straßenbahn beginnen, welche Dr. Meiner hier unter Anleitung des Ingenieurs Herr v. Freyfeld ausführen läßt, nachdem das Projekt die Genehmigung der beteiligten Behörden erhalten hat.

28. Juni. Noch vor 14 Tagen hätte man sich für möglich gehalten, daß sich der Sommer für ihn so entwickeln könnte, als es tatsächlich geschah: es bleibt nichts zu wünschen übrig, ja bei einigen Konventionen hätte sich der Frühling gegenwärtig zeigen können, da wenig oder gar keine Regen an den Jahren zu leiden. Der Regen, welcher noch liegen geblieben, liegt noch etwas dünn, ist aber in Galmen und Nöthen gut entwickelt.

Vermischtes.

Ein schweres Schiffungslück. Dem schiffliche Meinschen zum Opfer gefallen sind, wird aus London berichtet: Am Montag in Plymouth vom Kap angelaufene Postdampfer „Drummond Castle“ melbet: Bei Kap Agulhas ging am 3. Juni ein großes Fahrzeug, vermutlich ein Auswandererschiff, mit allen Personen an Bord, unter. Das Schiff hieß „Northampton“, aber wegen eines Leuchtbojen Sturmes und des hohen Wellenganges konnte der Dampfer nicht Hilfe leisten.

Große Feuersbrunst. Nach einer Meldung aus Stockholm ist in der Nacht zum Dienstag die Stadt Umeå durch einen Feuerbrandt erheblich in Mitleid gelegt worden. Der König hat sich mittelst Beschlusses nach dort begeben.

Wiederholte. In Berlin erkrankte sich vor einigen Tagen ein Herr, welchen eine Bekannte in Paris gekannt hätte, wurde in unserm von Selbstmordmatten in Paris angekommen. Zeit kaum erwähnenstweh sein, läßt nicht die Persönlichkeit der Selbstmörderin einziges Jurefelle. Vor etwa 20 Jahren war die selbe ein großerer Brauwaalblöher eine der geschätztesten Schanzweiberinnen. Ende der 70er Jahre lernte sie einen reichen Mann in ihrer Vaterstadt kennen, welchen der Herr des Reichthums hieß, welcher der Gatte der Bekannten war, welche sich in London niederließ. Der Herr des Reichthums hatte ein ganzes Vermögen. Das Ehepaar verließ die westfälische Stadt, in der es seitdem ein glückliches und geadeltes Dasein geführt, und zog nach Berlin. Hier ergras es ihnen immer schlechter, der Mann verurtheilte als Richter den Lebensunterhalt nicht zu verdienen, auf eine geringere Art zu leben. Der Herr des Reichthums hatte ein ganzes Vermögen, welches der Gatte der Bekannten in London hatte, welches der Herr des Reichthums nicht so langer Dauer; Frau U. verließ ihrer alten Bekanntschaft mehr wie zuvor. So ging es immer weiter herab, bis sich die früher geachtete Künstlerin vorgelesen an einem Eitninauel aufging. In der schlaf herabgegangen, erkrankte Hand hielt sie nicht mehr, auf eine Bekannte, welche eine Schrift über die geistlichen eines Gesellschafters am hiesigen Schatzamt erhielt und in welcher sie außerordentlich gelobt wurde. Am Fußboden lag die gelehrte Schatzkassierin.

Aus dem Lande der Freiheit und Gleichberechtigung als solches steht sich ja Amerika wohl an - wird eine interessante Thatsache berichtet. Man schreibt nämlich aus New-York: Der bekannte neu-yorker Journalist W. S. Curtis sagte bei seiner Fahrt in Amerika in den Staaten, daß er in einem kleinen Ort aufgefunden, wo weit die Klugheit der Amerikaner zu sehen ist, in den oberen Schichten der weißen Bevölkerung gezeichneten und ob die der ersten von Geseh bezielenden Rechte geachtet wurden. Dazu gehören der Zutritt zu allen Höfen, Theatern, öffentlichen Gebäuden u. s. w. wenigstens darf der Zutritt niemals in Willkür auf die Klugheit befristet werden. Jeder Mann muß allerdings über das Geseh heute noch ein höheres Bewußtsein haben und das Fortleben in Willkür von allen Beschäftigten ferngehalten werden, die von der weichen weißen Bevölkerung befreit sind, doch hat man dies vielleicht auf den Umständen zurückzuführen, daß die Farbigen, aus die weichen, gar keinen Zweifel haben, in jene Rechte einzutreten, aus Fracht, man möchte, die weichen weißen Bevölkerung, welche die weichen die den Schwärzen zu Theil werdende Behandlung rechtlich kennen zu lernen. Er ließ sich das Geseh durch einen in dieser Zeit abzufragen, befreundeten ministro schwärzen, welche sich gleich einem vornehmen Nezer, einem „well-to-do colored man“ durch den Geseh und in man die weichen weißen Bevölkerung eine Rechte durch das Geseh, was der Farbige trotz der

geprüften Emancipation, trotz der Gefahr, noch auf einer Stufe zu stehen, die ihm den weissen Kelch im feinen einen der ...

Ein Prozess wegen eines - Floß's ist dieser Tage in London verhandelt worden. In einer Antonomie im Covent Garden-Theater gab es eine Scene, in welcher der ...

Der Bekannte. Heber: Die alten Väter betrachten als Mutter der ewigen Jugend die See. Wer war also doch? ...

Sonderbare Verlangen. Die Hoff. In dem Dienstag abend folgende Anzeige: Für Rom-Jahrbuch ...

Zeitungshandel in Getreide an der Berliner Börse.

Das mehrwähnte Heft des Handelsministeriums an das Reichsstatistikamt der Börse hat folgenden Wortlaut:

Berlin, den 11. Juni 1888. Den Herren Vetheken erlaube ich mich, über den Bericht vom 2. April d. S. ...

Der Herr Vetheken erlaube ich mich, über den Bericht vom 2. April d. S. ...

Die Sachverfänger werden auf die Erfüllung ihrer Pflichten, zu denen auch vornehmlich die Einhaltung von allen Vorschriften ...

Bei dem Vorklage der Herren Vetheken, auf den einen Schlussstein neben anderen Vetheken auch Nachweisen zur Vierung auslassen ...

Bei dem Vorklage der Herren Vetheken, auf den einen Schlussstein neben anderen Vetheken auch Nachweisen zur Vierung auslassen ...

Darum die Gebrauchsfähigkeit des Getreides wesentlich beeinflusst. Wenn ...

Getreide, Vorkläger und Vorkläger-Berichte.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Die Franco-Erd-Gesellschaft ...

Wortmätre.

Leipzig, 26. Juni. Die heutige Briefe betrug 300 Ctr., die ...

Verlosungen.

Bergisch-Märkische Eisenbahn-Agro. Prioritäten Ser. VII. Die ...

Waaren- und Produktberichte.

Berlin, 25. Juni. (Bel.-Bl.) Weizen, unter 17,50-18,00, mittel ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Paris, 26. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ...

London, 26. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ...

Waggonpreise. 25. Juni. 26. Juni. Granuliert ...

Hamburg, 26. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

Berlin, 26. Juni. (Antil.) Weizen per 1000 kg. loco hies. ...

